

## *Gedanken zum zweiten Adventssonntag*

**Lied: 748,3+4 „Sankt Johannes lässt erschallen“**

### *Einführung*

Herzlich willkommen in der Kirche Maria, Hilfe der Christen in Neuenhaßlau,

am zweiten Adventssonntag wird dieses Jahr der Anfang des Markusevangeliums vorgelesen. Das griechische Wort „Evangelium“ bedeutet übersetzt so viel wie „Gute Nachricht“ oder „Frohe Botschaft“. Als Markus sein Evangelium aufgeschrieben hat, waren Evangelien eigentlich Botschaften und Bekanntmachungen des Kaisers, die von Ausrufem öffentlich vermeldet wurden.

Solche Evangelien wurde in einer feierlichen Zeremonie auf den Markplätzen der Städte verlesen. Wieso schickt Gott den Boten seines Evangeliums in die Wüste? Man muss schon eine große Sehnsucht nach guten Nachrichten und nach einem Wort von Gott haben, um zum Hören in die Wüste zu gehen. Hast Du Sehnsucht? Der zweite Advent lädt uns ein in die Wüste!

### *Tagesgebet*

*Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen.*

*Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.*

## **GL 174,5 Halleluja + Vers**

### ***Evangelium Mk 1,1-8***

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:

Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht:

Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

Eine Stimme ruft in der Wüste:

Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

## *Gedanken zum Evangelium*

Ein arabisches Sprichwort sagt: „Die Wüste ist der Ort der Wahrheit, wo alle schönen Worte enden und kein Reden stört.“ In der Wüste ist es still. Gute Voraussetzungen zum Hören. In der Stille der Wüste hat ein Wort Gewicht - aber nur, wenn jemand da ist, der es hört. Gott scheint deswegen nicht besorgt zu sein. Er schickt seinen Boten in die Wüste.

Erstaunlich, dass so viele dem Ruf gefolgt sind. Vermutlich ist es etwas übertrieben, dass ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zu Johannes in die Wüste gezogen sind. Trotzdem waren es wohl ziemlich viele Menschen, die dem Rufer in der Wüste gefolgt sind. Diese Wüste ist eine unbewohnte Gegend, die sich südöstlich von Jerusalem bis zum Jordantal und ans Tote Meer erstreckt. Wenn es ein Gefühl gibt, das zu dieser Landschaft passt, ist es die Einsamkeit. In der Wüste lauern Gefahren, wilde Tiere und Räuber. Die Wüste galt als Wohnstätte von Dämonen. Die Wüste ist aber zugleich ein Ort, an den sich Menschen zurückziehen, um Abstand zum alltäglichen Leben zu gewinnen und sich ganz auf Gott auszurichten. Die Wüste ist Ort der Begegnung mit sich selbst und mit Gott.

Johannes verkündigte Umkehr. Vielleicht brauchen wir den Abstand zu unserem Alltag, um etwas verändern zu können. Umkehr bedeutet, die Richtung zu ändern, um neue Wege zu gehen. Die Stimme in der Wüste ruft: „Bereitet dem Herrn den Weg. Macht eben seine Straße.“ Gott kommt uns entgegen. Das ist eine gute Nachricht für alle, die Sehnsucht nach der Begegnung mit ihm haben. Wer sich ihm zuwendet, erkennt leicht, wo der Weg zu

bereiten ist. Umkehr bedeutet nicht, sich vorzunehmen, von jetzt an alles richtig zu machen. Umkehr bedeutet, sich dem barmherzigen Gott zuzuwenden.

Oft jedoch finden wir noch nicht einmal den Weg zu Menschen, die uns nahe stehen. Vielleicht müssen wir manchmal in die Wüste gehen, um die Frohe Botschaft zu hören: Der Weg zu dir selbst, zu deinen Mitmenschen und zu Gott beginnt mit einem Zeichen der Zuwendung.

### ***Fürbitten***

Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg. Ihn bitten wir:

Für die Menschen, die aufrichtig nach dir suchen. Für alle, die Sehnsucht haben, nach Frieden, Vergebung und Versöhnung. Komm ihnen entgegen.

Für die Familien, die sich auseinandergeliebt und zerstritten haben. Für die Menschen, die sich nach Gemeinschaft sehnen und unter ihrer Einsamkeit leiden. Komm ihnen entgegen.

Für die Menschen, die sich von ihrem Alltag überfordert fühlen. Für alle, die wegen ihrer Sorgen und Problemen keine Ruhe finden können. Für alle, die Sehnsucht haben nach Trost. Komm ihnen entgegen.

Vater unser...

## *Segen*

Neue Wege beginnen, wo Menschen umkehren und sich einander zuwenden. Möge Gott dir auf deinem Weg mit seinem Segen entgegen kommen.

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lass sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Er wende sich dir zu und schenke dir seinen Frieden. Das gewähre dir der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied: GL 218,1,3+5 „Macht hoch die Tür“**